

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

515 (6.11.1915) Mittag-Ausgabe 1. Blatt







Feldherr und seine Armeen den weiteren Ereignissen entgegenzusehen. Die folgenden Tage führten den Marschall entlang der Front von der Adria bis zu den Truppen, die im bereits hochverschneiten Rücken den Einbruchsweg nach Kärnten sichern.

Von der Wucht dieser Anstrengungen bekam der Marschall ein Bild anlässlich seines Aufenthaltes am Plateau von Doberdo und auf den Höhen östlich von Görz am 29. Oktober, an welchem Tage eben wieder die mit der äußersten Behemung geführten Angriffe gegen das Plateau und den Brückenkopf von Görz noch im heftigen Gange waren.

Am folgenden Tage erstattete der Feldmarschall seiner Majestät dem obersten Kriegsherrn persönlich Bericht über seine höchst befriedigenden Wahrnehmungen und legte die Weiterreise in sein Hauptquartier fort. Die Rücksichtnahme auf die anderen Kriegsschauplätze, welche eine längere Abwesenheit des Marschalls vom Hauptquartier nicht zweckmäßig erscheinen lassen, gestattet dem Erzherzog zu jenem höchsten Bedauern nicht, bei dieser Gelegenheit auch die waderen Landesverteidiger von Tirol zu besuchen.

Italienische Kritik der Entente. Lugano, 5. November. (Frff. Bg.) Die Erklärungen Asquiths befriedigen die italienische Presse nicht. Der Corriere della Sera weist auf die verächtliche Beurteilung hin, welche die Asquithrede in England selbst findet; er hält sein eigenes Urteil nur unter dem ausdrücklichen Hinweis auf die Diskretion zurück, wozu selbst die verbündete Presse verpflichtet sei, fordert aber, daß die Entente endlich ihren Worten auch energische Taten folgen lasse, um ihre durch die Secolo-Berichte Magarinis illustrierte schwere Schuld gegen Serbien gutzumachen.

Popolo d'Italia wiederholt sein „ceterum censeo“, Italien müsse Deutschland den Krieg erklären, sowie am Balkanzug teilnehmen und fordert Salandra auf, sich endlich hierüber zu äußern.

Die italienische Presse bespricht die griechische Ministerkrisis mangels näherer Nachrichten zurückhaltend und erwartet kaum die Rückkehr des Benizelos. Mani bezweifelt, daß der Personwechsel in den Entente-Kabinetten die tiefen Ursachen des Balkanverfalls beseitigen kann.

Militärlieferungsbetrug. Aus der Schweiz, 5. November. (S. B.) In Turin entdeckte man einen weitverzweigten Betrug in Militärlieferungen. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten.

Vom Balkan.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht über die Operationen vom 3. November: Fortgesetzte Offensive auf der ganzen Front. In Richtung Velebic-Panovin eroberten wir das Döfke des Kriwitski-Timof bei dem Dorfe Lufovo. Wir erbeuteten 6 Kanonen und machten 500 Gefangene. In der Umgegend von Nisch stehen unsere Truppen schon vor der Fortlinie der Festung. Am Tale der bulgarischen Morava besetzten wir Semernik Planina, Vana Planina und Crna Trava. Südlich Strumitza wurden die Bulgaren durch beträchtliche französische Streitkräfte angegriffen, die aber zurückgeschlagen wurden.

Berlin, 6. Nov. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wird aus Cetinje berichtet, daß gut bewaffnete mohamedanische Albaner die serbisch-albanische Grenze überschritten haben und sich gegen Dshrida bewegen.

Die französischen und englischen Truppen in Mazedonien.

Salonik, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Franzosen haben sich auf den Höhen der gebirgigen Front Nebrono-Gradof-Demirlapu stark eingerichtet (von der aus sie die Bulgaren im Schach halten). Die Verbindung der Franzosen in Krivolak und Welis mit den Serben ist noch keine vollkommene Tatsache. Das erste englische Kontingent traf gestern in Cotygheli ein. Die Engländer werden unabhängig von den Franzosen, aber in taktischem Zusammenhange mit ihnen vorgehen.

London, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Salonik unter dem 3. November: Ein heftiger Kampf zwischen den Serben und Bulgaren am Vabuna-Bach, der den Weg nach Welis und Monastir schließt. Im Gange. Das Artillerieduell zwischen

den Franzosen und Bulgaren bei Balandovo und in der Gegend von Strumica dauerte fast den ganzen Tag. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Wie verlautet, ziehen sich die Serben angesichts der Uebermacht der Feinde in guter Ordnung von Tetovo zurück.

Vom 4. November meldet das Reutersche Büro aus Salonik: Am 30. Oktober erreichten erhebliche englische Verstärkungen den französischen Abschnitt und besetzten die zweite französische Linie. Sie werden später einen eigenen englischen Abschnitt bilden, der südlich von der französischen Linie gelegen ist und die Franzosen in Stand setzen wird, vorzurücken. Dadurch wird der rechte Flügel der Alliierten in die vorgesehene Stellung gebracht werden.

Der König von Bulgarien in Widin und Lom. Sofia, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. König Ferdinand besichtigte in Begleitung des Ministerpräsidenten Radoslawow und des Kriegsministers Radenow die großen Donauhäfen Widin und Lom, die nach 14 Monaten vollständig, durch die willkürliche Schließung der Donaubenröhren Geschäftsstockung zu neuem Leben erwachen. Ein Blick auf das Geschäftsleben in den beiden Häfen läßt die schweren Schäden in Erscheinung treten, die die Schließung der wirtschaftlichen Entwicklung Bulgariens zugefügt hat.

Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 5. Nov. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront die gewöhnlichen Kämpfe. Bei Anaforta verhinderten unsere Patrouillen durch Bomben feindliche Truppen an der Fortsetzung von Besetzungsarbeiten. Am 3. November zwang unsere Artillerie feindliche Kriegsschiffe vor Keemillan, sich zurückzuziehen. Ein Panzerkreuzer wurde dreimal, ein Frachtschiff einmal getroffen. Auf diesem Schiffe brach ein Brand aus. Es wurde gegen Westen abgeschleppt. Als unsere Artillerie auf eine feindliche Kompanie feuerte, die Übungen abhielt, löste diese Flagen mit dem roten Kreuz, damit wir unser Feuer einstellen. Am 4. November beschloß ein Monitor und ein Torpedoboot des Feindes ungefähr zwei Stunden lang das offene Dorf Enos und zerstörte einige Häuser. Sonst ist nichts zu melden.

Besuch einer syrischen Abordnung an der Dardanellenfront.

Konstantinopel, 4. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die Abordnung von Schriftstellern, Rechtsgelehrten und Geistlichen aus Syrien ist von ihrem Besuch an der Dardanellenfront zurückgekehrt, wo sie aus eigener Anschauung feststellen konnten, wie unendlich klein, trotz ihrer seit neun Monaten erlittenen enormen Verluste das Gebiet ist, auf dem sich die Engländer noch halten können. Alle Mitglieder der Abordnung hoben die in der Geschichte einzig dastehende Tapferkeit der türkischen Truppen hervor und gaben ihrer Anerkennung für ihre Leistungen lebhaften Ausdruck. Sie erklärten, daß sie, nach der Rückkehr in ihre Heimat, es sich angelegen lassen werden, ihren Landsleuten die empfangenen Eindrücke zu schildern und dadurch alle Zweifel, wenn es solche noch geben sollte, zu zerstreuen. — Zu Ehren der Abordnung veranstaltete die türkische Presse heute Abend unter dem Vorsitz des Direktors des Pressebüros Hikmet Bey ein Bankett, bei dem Reden in türkischer und in arabischer Sprache gehalten wurden. Sämtliche Redner hoben den Wert der brüderlichen Eintracht zwischen Türken und Arabern hervor, dank welcher die gerechte Türkei und der gerechte Islam ein neues Leben beginnen und sich einer glänzenden Zukunft erfreuen werden. Die Redner erinnerten auch daran, daß gerade in Syrien gelegentlich des seinerzeitigen Besuchs Kaiser Wilhelms die ersten Grundpfeiler der Freundschaft und des Bündnisses zwischen der Türkei und Deutschland gelegt worden seien. Der ehemalige türkische Gesandte in Athen, Mukhtar Bey, betonte die Notwendigkeit eines brüderlichen Verhältnisses zwischen Türken und Arabern und führte als Beispiel Oesterreich-Ungarn an, wo so viele Volksstämme in vollkommener Eintracht mit einander leben, dank welcher Oesterreich-Ungarn in dem jetzigen Kriege siegreich sei. Ein anderer Redner verwies auf Artikel französischer Blätter, in denen die Furcht zum Ausdruck kam, es könnte geschehen, daß infolge der direkten Verbindung der Türkei mit den Zentralmächten türkische Truppen an der Westfront kämpfen. Die vor einer solchen Möglichkeit zittern, seien gerade die Franzosen, die ihr Augenmerk auf Syrien gerichtet hätten. In der Tat, sagte der Redner hinzu: Wenn die Türken wollen, können sie auf französischen Kampfpfählen kämpfen und die Niederlage in der vor laufend Jahren geschlagenen Schlacht von Töchter rächen. Auch alle arabischen Mitglieder der Abordnung, die das Wort ergriffen, betonten die Treue der Araber gegen die Türkei. Die Führer der Abordnung gaben dem Wunsch Ausdruck, daß sich eine syrische Abordnung nach dem Friedensschluß nach Berlin begeben, um dem deutschen Kaiser den Dank für die der großen Moschee in Damaskus gewidmete Lampe abzustatten.

Russische Schiffsverluste im Schwarzen Meer?

Berlin, 5. November. Die Nationalzeitung meldet von der russischen Grenze: Wie verschiedene Deshaerblätter in ihrem Angeigentel mitteilten, hat eine Anzahl von russischen Marineoffizieren in den letzten Tagen den Tod an Bord ihrer Schiffe gefunden. Die erhebliche Zahl der Todesanzeigen, die sich zum Teil auch noch in Petersburger Blättern befinden, läßt darauf schließen, daß mindestens ein großes russisches Kriegsschiff in den letzten Tagen im Schwarzen Meer untergegangen ist. Wie gerüchelt wurde, ist auf der Höhe von Sebastopol ein russischer Panzerkreuzer gesunken. In die Docks von Odessa wurde dieser Tage ein russisches Linienerschiff eingeschleppt, das sehr schwer am Bug beschädigt war. Es fehlten 2 Schornsteine und die Kommandobrücke. Die Docksanlagen sind streng abgesperrt. Man darf sich ihnen nur auf 2 1/2 Meilen nähern.

Konstantinopel, 5. Nov. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht die von der Kammer angenommenen Gesetze, durch die die Regierung ermächtigt wird, mit der deutschen Regierung ein Abkommen betr. einen Vorstoß von sechs Millionen Pfund abzuschließen, der von der deutschen Regierung gewährt wird, und durch die ferner der Finanzminister zur Ausgabe von Kassenscheinen im Betrage von 6 Millionen Pfund ermächtigt wird, deren Gegenwert vollständig in Kassenscheinen der deutschen Regierung hinterlegt wird, die der Verwaltung der osmanischen Staatsschuld übergeben worden sind. Die Kassenscheine werden Zwangskurs haben und in Konstantinopel ein Jahr nach Abschluß des Friedens rückzahlbar sein.

anzeigen, die sich zum Teil auch noch in Petersburger Blättern befinden, läßt darauf schließen, daß mindestens ein großes russisches Kriegsschiff in den letzten Tagen im Schwarzen Meer untergegangen ist. Wie gerüchelt wurde, ist auf der Höhe von Sebastopol ein russischer Panzerkreuzer gesunken. In die Docks von Odessa wurde dieser Tage ein russisches Linienerschiff eingeschleppt, das sehr schwer am Bug beschädigt war. Es fehlten 2 Schornsteine und die Kommandobrücke. Die Docksanlagen sind streng abgesperrt. Man darf sich ihnen nur auf 2 1/2 Meilen nähern.

Türkische Kassenscheine.

Konstantinopel, 5. Nov. (W. A. B. Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht die von der Kammer angenommenen Gesetze, durch die die Regierung ermächtigt wird, mit der deutschen Regierung ein Abkommen betr. einen Vorstoß von sechs Millionen Pfund abzuschließen, der von der deutschen Regierung gewährt wird, und durch die ferner der Finanzminister zur Ausgabe von Kassenscheinen im Betrage von 6 Millionen Pfund ermächtigt wird, deren Gegenwert vollständig in Kassenscheinen der deutschen Regierung hinterlegt wird, die der Verwaltung der osmanischen Staatsschuld übergeben worden sind. Die Kassenscheine werden Zwangskurs haben und in Konstantinopel ein Jahr nach Abschluß des Friedens rückzahlbar sein.

Ehrungen des Herrn Geisl. Rats Wacker.

Wie vorausgesehen war, sind dem Herrn Geisl. Rat Wacker in Freiburg-Füringen aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres verschiedene wohlverdiente Ehrungen zuteil geworden. Von einigen sei hier Notiz genommen.

In Hinblick auf seine Verdienste um die Kirche, ihre Diener und das gesamte öffentliche Leben ließ gestern der Klerus der Erzdiözese (badischer Anteil) durch Herrn Stadtdiakon Brekle-Freiburg und die Herren Dekane der Freiburg benachbarten Kapitel: Raab-Kenzingen, Steiger-Kirchhofen, Schweizer-Müllheim, Gänshirt-Dorshausen eine vornehm ausgestattete und namens aller Dekane von den genannten Herren unterschriebene Adresse folgenden Inhalts überreichen:

Hochwürdigster, hochgeehrter Herr Geistlicher Rat! Die Zeit unserer Lebensjahre ist fleißig Jahre oder höchstens achtzig Jahre und die meisten davon voll Mühsal und Weh. (S. 89, 10.) Was der fleißige Sänger aus reicher Lebenserfahrung ausgesprochen, darf mit vollem Recht an dem Tage auf Euer Hochwürden angewandt werden, da Sie die Schwelle des fleißigsten Lebensjahres überschritten. Es ist nicht möglich und steht uns auch nicht zu, all die vielen Arbeiten und großen Verdienste zu wägen, die ein priesterliches und seelsorgerisches Wirken wie das Ihrige, auf den verschiedensten Gebieten während nahezu 50 Jahren gebracht hat. Nur der Vergessenerer und Vergessener alles Guten, der eine weitreichende, der äußeren Wahrnehmung vielfach entzogene hingebende priesterliche Tätigkeit kennt, weiß Ihre Hirtenarbeit und Hirtenkreuze zu segnen und zu loben.

Willkommenen Anlaß aber bietet der heutige Tag, um namens der heranziehenden Vertreter des Klerus der Erzdiözese Freiburg badischen Anteils in dankbarer Anerkennung alles dessen zu gedenken, was Sie als langjähriger Führer des katholischen Volkes im öffentlichen Leben in zielbewusster Arbeit und selbstloser Hingabe zum Segen von Staat und Kirche, von Klerus und Volk gewirkt haben. Wir beten zu Gott dem Herrn, er möge Euer Hochwürden in geistiger und körperlicher Schaffenskraft und noch lange Jahre erhalten und reiche Erfolge Ihres Lebensberufes und Lebenskampfes im Dienste der höchsten Ideale für Wahrheit, Freiheit und Recht schauen lassen!

Es ist selbstverständlich, daß auch die Parteiververtretungen (Stammesfraktion, Zentralkomitee, Freiburger Zentrumsgruppe) den gestrigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne dem langjährigen erfolgreichen Führer die Glückwünsche der Partei zum Ausdruck gebracht zu haben. Es geschah das ebenfalls in Form einer künstlerisch ausgestatteten Adresse, die von den Herren Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Jehnert, Reichstagsabgeordneter Fehrbach und Landtagsabgeordneter Kopf gestern nachmittag im Pfarrhaus in Füringen überreicht worden ist. Ihr Inhalt lautet:

Hochwürdigster, hochgeehrter Herr Geistlicher Rat! Schwere politische Kämpfe für die Rechte des Volkes, für die Freiheit der Kirche, für Erhaltung und Kräftigung der religiösen und sittlichen Grundlagen des Staates, aufopferungsvolle Hingabe für die Wohlfahrt der Gesamtheit, füllten die Jahre aus, welche zwischen der Einigung Deutschlands und dem stürzlichen Welteringen unserer Tage liegen, da Sie Ihren 70. Geburtstag feiern. An diesen Kämpfen haben Sie hervorragenden Anteil genommen; Ihre politische Arbeit ist mit reichem Erfolge belohnt worden. Sie haben die Zentrumsgruppe in unserem Heimatlande organisiert; Sie haben in unermüdlicher, uneigennütziger Tätigkeit unsere Partei zu Siegen geführt, so daß sie die stärkste des Landes wurde; Sie sind seit Jahrzehnten der anerkannt hochverdiente Führer der Zentrumsgruppe Baden.

Dankbaren Herzens gedenken wir an Ihrem heutigen Ehrentage Ihrer vielen Arbeiten und Erfolge und fassen zu Gott, daß er Ihre Führung uns noch lange erhalte und daß am Abend Ihres Lebens uns ein größeres und härteres Deutschland mit den Reifematen Wahrheit, Freiheit und Recht beschieden sein möge. Freiburg i. Br., den 5. November 1915. Die Stammesfraktion der II. Badischen Ständekammer: Dr. Jehnert, Vorsitzender. Das Zentralkomitee der Zentrumsgruppe in Baden: C. Fehrbach, 2. Vorsitzender. Das Lokalkomitee der Zentrumsgruppe in Freiburg i. B.: F. Kopf, Vorsitzender.

Auch der Freiburger Bürgerverein ließ es sich nicht nehmen, seines unermüdbaren Förderers zu gedenken. Eine Deputation des Vorstandes unter Führung des Herrn Druckereidirektors Sutter überreichte dem Jubilar ein hübsches Ehrengeschenk. Möge es Herrn Geisl. Rat Wacker vergönnt sein, noch lange in ungetriebener Schaffenskraft unserer Sache seine Dienste zu weihen!

Chronik des ersten Kriegsjahres.

6. November 1914. Beim fortwährenden Angriff bei Ypres wurden über 1000 Franzosen zu Gefangenen gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet. — Angriffe der Franzosen auf verschiedenen Teilen der übrigen Front wurden unter großen Verlusten für den Gegner abgewiesen. — Drei russische Kavalleriebrigaden werden über die Warta zurückgeworfen. — Die von Persien erhobenen Forderungen nach mehr Bewegungsfreiheit wurden von Rußland in allen Punkten abgelehnt. — Da in England deutsche Reichsangehörige in größerer Zahl festgenommen wurden, hat die deutsche Regierung Vergeltungsmaßnahmen gegen in Deutschland sich aufhaltende Engländer angeordnet.

Deutschland.

Berlin, 6. November 1915.

Berlin, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der Reichsanzeiger enthält die gestern beschlossenen Bundesratsverordnungen zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs, zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch, sowie zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September.

Ausland.

Wiener Blätter zu den Reden Asquiths und Briand.

Wien, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) In einer Besprechung der Reden Asquiths und Briand erklärt das Fremdenblatt: Angesichts der Tatsachen blieb den beiden Ministerpräsidenten nichts weiter übrig, als der britischen und französischen Nation sozuzagen die Hoffnung auf ein besseres Zusammengehen zu eröffnen. Das Wort Bismarcks, daß die deutsche Frage nicht durch Reden und Parlamentsbeschlüsse, sondern durch Blut und Eisen gelöst werde, hat auch in dem jetzigen Weltkriege volle Geltung. Die Ministerreden in London und Paris und die Beschlüsse der beiden Parlamente vermögen nichts an dem Lauf der geschichtlichen Ereignisse zu ändern. — Die Neue Freie Presse sagt: So wie die Rede Briands der französischen Nation Trost sprechen soll, ist auch die ganze Anlage des neuen Kabinetts dazu bestimmt, die Nation über das Unglück zu trösten, das über Frankreich hereingebrochen ist. — Das Neue Wiener Tagblatt sagt, das Erwachen aus einem schönen Traumlande werde fürchterlich sein. — Die Zeit meint, Frankreich, dessen Auffassungsweise die Rede Briands ausgedrückt habe, werde nur durch sehr ernste und unabweisbare militärische Taten eines besseren belehrt werden können. — Die Reichspost sagt: Trotz aller Mißerfolge der Mittelmächte, von denen Briand spricht, trotz der geradezu bemitleidenswerten Versuche Briands, Frankreich als ein unschuldiges Lämmchen zu schildern, wurde Frankreich das Opfer der eigenen Teilnahme an der Verdrängung gegen den Frieden Europas und wird allen großen Worten zum Trotz das hauptsächlichste Opfer des Krieges bleiben.

Ausgleich in der Lohnpause in Lancashire.

Manchester, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die Arbeitgeber und Arbeiter in den Spinnereien und Webereien in Lancashire haben einen Ausgleich in der Lohnfrage geschlossen. Die Arbeiter haben aus Furcht vor Ausständen frühere Beschlüsse zurückgenommen und einen Prozentigen Zuschlag zugestanden, der bis zum ersten Januar und bis 13 Wochen nach dem Friedensschluß dauern soll. Die Arbeiter haben sich verpflichtet, 6 Monate lang nicht auf eine neue Lohnherabsetzung hinzuwirken.

Negeraufbruch in Dänisch-Westindien.

Kopenhagen, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Nach hiesigen Blättermeldungen hat der geheime Konferenzrat Hagemann von seiner Montage in Dänisch-Westindien ein Telegramm erhalten, nach dem dort ein Negeraufbruch befürchtet wird. Die Lage sei ernst und Truppen erforderlich. Bisher ist keine amtliche Meldung eingegangen. Die Regierung hat beschlossen, sofort den Kreuzer „Wolffhagen“ abzuschicken, wenn sich die Nachricht durch den amtlichen Bericht bestätigt.

Zum Tode Hermann Hidders.

Newyork, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Durch Funkpruch. Das Ableben Hermann Hidders, das nach mehrmonatiger Krankheit erfolgte, hat allgemein zu Trauerkundgebungen und zur Anerkennung seiner Verdienste um sein altes und neues Vaterland Anlaß gegeben. Auch die englische Presse soll in Zeitartikeln Hidders Persönlichkeit und Wirken höchste Anerkennung. Graf Bernstorff erklärte in einem Telegramm an Hidders Sohn, die große und gerechte deutsche Sache verliere in seinem Vater einen treuen Freund.

Eine Rede Wilsons.

Newyork, 5. November. (W. A. B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Präsident Wilson sagte am Mittwoch in einer Rede über Umfang und Zweck des nationalen Verteidigungsprogramms, das einzige, was die Regierung in den letzten Monaten ernstlich Urjache zur Besorgnis gegeben habe, sei die Tatsache gewesen, daß sich in Amerika Stimmen erhoben hätten, von solchen, die wohl dem Namen nach Amerikaner seien, aber andere Interessen, als die des Landes zu verteidigen schienen (englische Interessen, nicht wahr? A.); es sei hohe Zeit, daß die Nation solche Leute zur Verantwortung ziehe.



Lebensmittelversorgung.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Speisekartoffeln.

Karlsruhe, 6. November. Halbamtlich wird geschrieben: Die Festsetzung von Höchstpreisen für Speisekartoffeln hat die Befürchtung hervorgerufen, daß die Landwirte mit dem Verkauf von Kartoffeln absichtlich zurückhalten könnten.

Die meisten Städte des Landes werden sich mit Kartoffeln für den Winter schon genügend versorgt haben. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, oder auch die rechtzeitige Lieferung der angeforderten Kartoffeln von der Reichslandstelle vor Eintritt des Frostes nicht gesichert ist, ist das Ministerium des Innern bereit, den kommunalverordneten bei der Beschaffung der erforderlichen Kartoffeln behilflich zu sein.

Großherzogin Hilba nahm gestern vormittag nach 11 Uhr in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin-Mutter von Luxemburg die Glückwünsche der Damen und Herren des Hofstaats zu ihrem Geburtstag entgegen.

Na. Von der Straßenbahn. Der Straßenbahnverkehr über Altheimingen war in diesem Jahr stärker als zuvor. Befördert wurden vom 29. Oktober bis 2. November rund 302 000 Personen (1914: 219 000 Personen, 1913: 223 000 Personen).

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 4. November 1915.

Stromlieferung für Anielingen und Ullach. Infolge der Unmöglichkeit, die Stromleitungsanlagen für Anielingen in Kupfer auszuführen, mußte an die Verwendung von Eisen hierzu gedacht werden.

Chronik.

Aus Baden.

Karlsruhe, 6. November. In der Karlsruher Zeitung wird halbamtlich mitgeteilt: Die von verschiedenen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß die badischen Staatskolonnen den Salzpreis erhöht hätten, trifft nicht zu.

Appenweier, 6. November. Am morgigen Sonntag nachmittags 3 Uhr findet im 'Badischen Hof' eine größere Bauern-Vereins-Versammlung statt.

Lokales.

Karlsruhe, 6. November 1915.

Aus dem Hofgericht. Die Großherzogin nahm gestern vormittag nach 11 Uhr in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin-Mutter von Luxemburg die Glückwünsche der Damen und Herren des Hofstaats zu ihrem Geburtstag entgegen.

beziehen, wodurch weitere 16 Kleingärten gewonnen werden. Kongressbesuch. Das Gesuch des Drapisten Otto Fischer (Fidelius-Draperie) um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Spielzeugen in Mengen unter 2 Litern wird dem Groß-Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Letzte Nachrichten

Die griechische Ministerkrise.

Berlin, 6. November. Die Köln. Ztg. bemerkt zu der griechischen Ministerkrise, diese sei nicht als politische Wandlung anzusehen. Das griechische Volk habe zu seinem König das Vertrauen, daß sein Kurs bisher der richtige war.

Turin, 5. November. (W.Z. Nicht amtlich.) Der römische Berichterstatter der Stampa berichtet, die griechische Ministerkrise werde in den politischen Kreisen Rom mit größter Ruhe verfolgt.

Paris, 5. November. (W.Z. Nicht amtlich.) Zur Demission des Kabinetts Jaimis erklärt die Presse, für Griechenland habe eine neue ernste Stunde geschlagen, in der auch für die kriegsführenden Mächte schwerwiegende Entscheidungen gefallt werden müßten.

Der Kriegsheter Venizelos.

Athen, 6. November. (W.Z. Nicht amtlich.) Agence Havas. Venizelos sagte in der Kammer einem Abgeordneten, der ihn fragte, ob der König das Verderben der Nation wolle, der König wolle es gewiß nicht und fuhr fort: Unser Regime ist konstitutionell.

für ein kleines Opfer erhalten. Wir werden so die Verwirklichung der bulgarischen Träume und die Stärkung der türkischen Macht erleben. Erklärte die Regierung schließlich an, die Gelegenheit, in den Krieg einzugreifen, nicht vorübergehen zu lassen.

Auflösung der griechischen Kammer.

Berlin, 6. November. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Tageblatt berichtet: Nach den letzten hier vorliegenden Athener Nachrichten über London ist gestern mittag die Auflösung der griechischen Deputiertenkammer verfügt worden.

Die Sehnsucht der Serben nach den Hilfstruppen der Alliierten.

Mailand, 5. November. (W.Z. Nicht amtlich.) Magrini, der Sonderberichterstatter des Secolo in Saloniki, der anfangs November von einer vierzehntägigen Reise durch Serbien zurückkehrte, schreibt in seinem neuesten, vom 30. Oktober herrührenden Bericht, Oberst Deschamaine habe ihm die Belohnung aller Serben über das Ausbleiben der Hilfstruppen der Entente auseinandergesetzt und gesagt, daß bis jetzt keinerlei Abmachung über ein strategisches Zusammenarbeiten zwischen Engländern, Franzosen und Serben bestünde.

Eine englische Niederlage in Mesopotamien.

Konstantinopel, 5. Nov. (W.Z. Nicht amtlich.) Das in Bagdad erscheinende arabische Blatt Sabawi-Nasir erzählt: Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat unter den Arabern der Küste Sidarabiens vom Bab-el-Mandeb bis Maskat große Erregung hervorgerufen.

Verschiedene Nachrichten.

Saarbrücken, 5. Nov. (W.Z. Nicht amtlich.) Am 4. November, nachmittags um 2.30 Uhr, rief der von Putzlingen an der Saar nach Wöllingen abgeblasene Personenzug 3708 bei Kilometer 12 auf den Schluß des dort vor dem Einfahrtssignal haltenden Güterzug 7294.

Saar, 5. Nov. (W.Z. Nicht amtlich.) Von defugter Seite wird mitgeteilt, daß im Laufe der nächsten Woche wieder Gelegenheit zur Ausfuhr junger Wadlache unter 20 Monaten gegeben werden wird.

Le Bourget, 5. Nov. (W.Z. Nicht amtlich.) Agence Havas. Zwei Militärflugzeuge fliegen bei einer Landung zusammen. Die vier Piloten, die sich darin befanden, wurden getötet.

London, 4. Nov. (W.Z. Nicht amtlich.) Der Preis wird am nächsten Montag in London und anderen Städten weiter erhöht werden.

Wohltätigkeits-Ausführung der Schülerinnen des St. Josefs-Hauses zugunsten armer Kinder unserer Gegend...

Schwarzwaldberein Wanderung Sonntag, 7. Nov. Ettingen - Schlutbrunn (W.) - Albtal. Abfahrt: Albtalbahnhof 7. 29.15

Kleine Anzeigen wie Stellengesuche, Angebote, An- und Verkäufe, Mietsgesuche, Vermietungen usw. finden durch den Badischen Beobachter in Karlsruhe u. Umgebung weitest Verbreitung

Palast-Theater Karlsruhe: Herrenstr. 11. Spielplan vom 6. bis einschl. 9. November 1915 Durch eigene Schuld Grosses Gesellschaftsdrama mit Lotte Neumann in der Hauptrolle. Die Andere Tragi-Komödie aus dem Studentenleben in 3 Akten. Kriegsberichte Zum geistl. Besuche ladet ergebenst ein Die Direktion: Friedrich Schulten.

535





# November-Verkauf bietet grösste Vorteile!

**10% Rabatt** auf:  
**Damen- u. Kinder-Konfektion**  
**Baumwoll- und Weisswaren**  
 — **Teppiche Gardinen** —  
**Kleiderstoffe**  
**Damen-Hüte**  
**Mode-Waren**



**10% Rabatt** auf:  
**Damen- und Kinder-Wäsche**  
 — **Schürzen** —  
**Trikotagen und Woll-Waren**  
 — **Herren-Artikel** —  
**Handschuhe und Strümpfe**  
 — **Korsetten** —

**Modehaus Hugo Landauer** **KARLSRUHE**  
 Kaiserstr. 145.

**Eintracht-Säle Karlsruhe.**  
**Sonntag, den 7. November 1915**  
**Patriotisches**  
**Militär-Konzert**  
 gegeben von der **Kapelle des Ers.-**  
**Batl. Landwehr-Inf.-Regiment 109**  
 unter persönl. Leitung von Herrn  
 stellv. Musikmeister **J. Köninger.**  
 Eintritt 40 Pfg. Militär 20 Pfg.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Restauration in allen Sälen. **W. Herlan.**

**Kriegsgebetbuch**  
 von **Pfarrer G. Weber.** Seelenproviant für latb. Soldaten.  
 136 Seiten. Geb. 0.60, 0.90 und 1.50 Mk. Viele Büchlein für  
 Krieger sind erschienen, teils aber, was so geeignet ist wie dieses.  
 Außer allen für das Feld erwünschten Andachten und Gebeten  
 schrieb **Pfarrer Weber** 12 hadende Betrachtungen. Das Werkchen  
 geht über den Rahmen eines gewöhnlichen Gebetbuches weit hinaus.  
 Jedem Soldaten sende man es an die Front.

**Auf zum Herzen Jesu.**  
 Ein Weckruf an das kath. Heer von **Pfarrer G. Weber.**  
 Zur Massenverbreitung 4 Stück 20 Pfg.

Gebet des **Papstes Benedikt** um Frieden pro 100 zu 1.—  
 Gebet eines verwundeten Soldaten pro 100 zu 2.50  
 Gebete für den verwund. Gatten, Sohn u. pro 100 zu 2.50  
 Verlag von **Jos. Thum** in **Revelar, Rheinl.** 463

**Danksagung.**  
 Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Hinscheidens  
 des hochwürdigen Herrn  
**Paul Stutz**  
 Pfarrer a. D.  
 sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Besonderer  
 Dank sei gesagt den zahlreichen Teilnehmern an dem Leichen-  
 begängnis, dem hochwürdigen Herrn Kammerer Schüber von  
 Unterkirnach und den Herren Bürgermeistern von Heidenhofen  
 und Bohlsbach für die ehrenvollen Worte und Kranzniederlegung  
 am Grabe, sowie dem Kirchenchor Bohlsbach für den erhebenden  
 Trauergesang in der Kirche und auf dem Friedhof.

**Offenburg, den 5. November 1915.**  
 Im Namen der trauernden Verwandten:  
**A. Lipp, Dekan.**

**Residenz-Theater**  
 Waldstrasse  
 Karlsruhe

**Nur** Samstag bis einschliessl. Dienstag  
 Beginn der letzten Vor-  
 stellung jeweils abends um  
 9 Uhr.

**Alleinaufführungsrecht**  
 der aktuellen Berichte  
**infeindlicher Front** aufgenommen  
 sowie authentische Berichte  
 von unseren Kriegsschauplätzen.

**Erstaufführung!**  
**Das Gesetz der Mine**  
 Ein Abenteuer des Detektiv  
**Joe Deeks** in 4 Akten.  
 Nach dem Urteil der Fach-  
 männer unstreitig der  
 spannendste Film unserer  
 Zeit.

Vor Kurzem erfolgreiche  
 Uraufführung in den Berliner  
 „Lichtspielhäusern“  
 „Admirals-Theater“ und  
 „Prinzess-Theater“.

**Wintersport in Stock-**  
**holm, Naturaufnahme.**  
**Paulchen geht zum**  
**Geburtsstag**  
 Humoreske.  
**So kann es kommen**  
 Komödie.

**Allein-Aufführungsrecht**  
 nachstehend verzeichneter  
**Gastspiele**  
 der **Henny Porten-Serie**  
**Asta Nielsen** „  
**Joe Deeks** „  
**Maria Carmi**  
**Vollmöller** „  
**Professor Dr. Carl**  
**Vollmöller-Serie**  
**Morena-Serie**  
**Hofen** „  
**Riek** „ 530

**Großherzogl. Hoftheater**  
 zu Karlsruhe.  
 Samstag, den 6. November 1915.  
 16. Vorstellung der **Abt. A**  
 (rote Karten).  
 Kleine Preise.

**Das goldene Vlies.**  
 Dramatisches Gedicht in drei Ab-  
 teilungen von **Franz Grillparzer.**  
 In Szene gesetzt von **O. Riesenherf.**  
 Erste Abtheilung.

**Der Gassfreund.**  
 Trauerspiel in einem Akte.  
 Personen:  
 Mites, König von **Soldis**  
 Paul Paschen  
 Medea, seine Tochter  
 Niza Bajor a. G.  
 Gora, Medeens Nichte  
 Marie Frankendorfer  
 Peritta, eine ihrer Jungfrauen  
 Hedwig Holm  
 Wyrkus Robert Bärner  
 Eine Jungfrau R. Howald  
 Ein solchischer Hauptmann  
 Paul Gemmede  
 Ein solchischer Bote W. Müller  
 Jungfrauen Medeens, Griechische  
 und solchische Krieger.

**Zweite Abtheilung.**  
**Die Argonauten.**  
 Trauerspiel in vier Akten.  
 Personen:  
 Mites, König von **Soldis**  
 Paul Paschen  
 seine Kinder:  
 Medea Niza Bajor a. G.  
 Abiyrus Hans Kraus  
 Gora Marie Frankendorfer  
 Peritta Hedwig Holm  
 Salon Rudolf Effel  
 Wilo Hugo Höter

**Argonaut:**  
 Greter Paul von Bongardt  
 Zweiter Max Schneider  
 Dritter Ewald Schindler  
 Vierter Hermann Lindemann  
 Ein solchischer Hauptmann  
 Paul Gemmede  
 Ein solchischer Krieger S. Benedikt  
 Jungfrauen Medeens, Argonauten,  
 solchische Krieger.

Große Pause nach dem „**Gassfreund**“.  
 Anfang: 7 Uhr.  
 Ende: gegen 10 Uhr.  
 Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. Mk.  
 4.— Sperrsitze 1. Abt. Mk. 3.— usw.

**Neue Dackrinnen**  
**und Fallrohre**  
 von den Ausstellungsballen  
 zu verkaufen. 407

**Friedrich Amolsch**  
 Mechanikermeister, Karlsruhe,  
 Vorholzstr. 24. Teleph. 2484.

## Kartoffeln

Angenügende Zufuhren machen es  
 mir in nächster Zeit unmöglich, weitere  
 Aufträge auf zeitweise Lieferungen  
 annehmen zu können, dagegen werden  
 die bereits gegebenen Bestellungen,  
 soweit solche noch nicht geliefert, dieser  
 Tage ausgeführt werden.

Sobald ich in der Lage sein werde,  
 meine werthe Kundenschaft wieder be-  
 dienen zu können, werde ich dies wieder  
 bekannt geben.

Im Kleinverkauf sind Kartoffeln  
 vorerst noch in meinen sämtlichen  
 Filialen erhältlich.

## Emil Bucherer

## Hausbrand-Kohlen

(Ruhr-Fettschrot), der Btr. zu **Mk. 1.30**  
 werden vom 5. November ab im  
**Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11,**  
 sowie im  
**Städt. Gaswerk II, Schlachthausstraße 3,**  
 an hiesige minderbemittelte Einwohner gegen Vorzahlung  
 oder gegen Anweisung des Kriegsunterstützungsamtes abge-  
 geben und zwar  
**nur noch Montags und Donnerstags**  
**nachmittags von 2—5 Uhr.**  
 Weniger als 1 Zentner und mehr als 5 Zentner werden  
 an eine Haushaltung nicht verabfolgt; Säcke, Körbe u. dergl.  
 sind mitzubringen.  
**Karlsruhe, den 4. November 1915.**  
**Städt. Gaswerksverwaltung.**

3-4-Zimmerwohnung, schön,  
 mit Park, Gas und Klosett, ver-  
 sofort od. später zu vermieten  
**Schützenstr. 25, part., Karlsruhe.**  
 502

**Kaiserstraße 145**  
 Eing. Lammstraße ist im V. Stod  
 eine Wohnung von 6 Zimmern  
 und Zubehör zu vermieten.  
 Näheres beim Städt. Hochbauamt,  
 Karl-Friedrichstr. 8, Zimmer 109.  
 102

**Diwans**  
 neue, große Auswahl v. 32, 40 u.  
 45 Mk. an, hochf. Defins v. 55 Mk. an.  
**R. Köhler, Karlsruhe,**  
 Schützenstraße 25. 504

**Große Badische**  
**Wohltätigkeits-**  
**Geld-Lotterie**  
 für unsere Kriegs-Invaliden,  
 sowie bedürftige Witwen  
 und Waisen.  
 Ziehung garantiert 12. Nov.  
 3328 Geldgewinne und  
 1 Prämie bar

**37000 Mk.**  
 Mögl. Höchstgewinn

**15000 Mk.**  
 3327 Geldgewinne

**22000 Mk.**  
 Lose 1 M. (11 Lose 10 M.)  
 Porto u. Liste 25 Pfg.  
 empfiehlt Lott.-Unternehmer

**J. Stürmer**  
 Strassburgi.E., Langestr. 107  
 Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.  
 In Karlsruhe **Carl Götz,**  
 Hebelstrasse 11/15. 304

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
 schmerzlichen Verluste unserer Lieben Mutter  
**Ludwina Knüttel**  
 sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die Leichen-  
 begleitung sagen wir allen recht herzlichen Dank.  
**Karlsruhe, den 6. November 1915.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Trauer-Bilder, -Karten etc.**  
 in sehr grosser Auswahl liefert raschest  
**Druckerei Badenia, Karlsruhe.**

**Welt-Kino** | **Residenz-Theater, früher**  
**Metropol**  
**Kaiserstr. 133** | **Schillerstr. 22**

**Erstaufführung.**  
**Um ein Weib**  
 Drama in 3 Abteilungen.  
**Die Ehre**  
 Spannendes Drama. 536

**Schiller-** **Für unsere Jugend** **Schiller-**  
**strasse 22** **Sonntag von 2—1/4 Uhr** **strasse 22**  
**Kinder- und Familien-Programm**